

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Band: 34 (1963)
Heft: 7
Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 7 Juli 1963 Laufende Nr. 377
34. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

*Sorgen und Freuden mit der Jugend
Jugendheim-Orientierungslauf 1963
Das Unterkunftsproblem für Straftentlassene
Die Berner «Aktion P»
Warum ist eine einjährige Entziehungskur
für viele Alkoholkranke nötig?*

Umschlagbild: Drei Kartenleser vom Jugendheim-
Orientierungslauf. Siehe Bildbericht in dieser
Nummer.

REDAKTION: Emil Deutsch, Selnaustrasse 9,
Zürich 39, Telefon (051) 27 05 10

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: Georges Brücher,
Romanshorn TG, Tel. (071) 6 40 33

STELLEN-INSERATE: direkt an
Stellenvermittlung VSA, Frau N. Thoma
Zürich 8, Wiesenstrasse 2, Tel. (051) 34 45 75

Heim und Heimat

Wir haben vor zwei Wochen einen zehnjährigen Knaben, der zufolge seiner Schwererziehbarkeit in der öffentlichen Volksschule untragbar geworden war, in ein Heim für schwererziehbare Knaben begleitet. Im Gespräch mit dem langjährigen und erfahrenen Heimleiter kamen wir auch auf das Problem der Ehemaligen und damit auf den Begriff «Heimat» zu sprechen. Wie leuchteten die Augen dieses Erziehers, als er zu erzählen begann: «Erinnern Sie sich noch an Walter, der uns oft vor grosse Probleme stellte und der scheinbar den Tag der Freiheit kaum erwarten konnte? Kürzlich ist er wieder hier gewesen, hat uns sein neues Auto vorgeführt, hat uns die quittierte Rechnung gezeigt und uns fühlen lassen, wie sehr unser Haus für ihn eine Heimat war und jetzt, viele Jahre nach seinem Austritt, ein Stück weit immer noch ist. Und dann ist da Kurt, von dem die Vermählungsanzeige kam. Immer wieder erhalten wir von ihm ein Zeichen seiner Anhänglichkeit. Auch seine junge Frau hat er mitgebracht und ihr mit Stolz die Stätte gezeigt, wo er seine Jugendjahre ‚hinter dumpfen Anstaltsmauern‘ zubringen musste. Ja, auch sein Vater lässt nie Neujahr vorübergehen, ohne uns einen freundlichen Gruss zukommen zu lassen. Seit Jahren halten es beide so. Wer hätte das damals gedacht, als uns Kurt mit seinem großsprecherischen Wesen so viel Mühe bereitete und wir immer wie-